8. Februar

SEL. JOHANN PHILIPP JENINGEN, PRIESTER

Commune-Texte für Hirten der Kirche: für einen Seelsorger.

TAGESGEBET

Gott,
du hast den seligen Priester Johann Philipp berufen,
zum Heil der Menschen das Evangelium zu verkünden.
Erneuere auf seine Fürsprache immer wieder unseren Glauben,
und gib, dass wir mit dir verbunden in der Freude und der Liebe bleiben
durch unseren Herrn Jesus Christus.

8. Februar

SEL. JOHANN PHILIPP JENINGEN, PRIESTER

Johann Philipp Jeningen wurde am 5. Januar 1642 in Eichstätt (Deutschland) geboren. Im Jahre 1663 trat er in das Noviziat der Gesellschaft Jesu in Landsberg am Lech ein. Er wurde 1672 zum Priester geweiht. 1680 kam er nach Ellwangen und übernahm die Seelsorge in der Basilika St. Vitus und auf dem Schönenberg.

Er veranlasste den Bau der dortigen Wallfahrtskirche. Als Seelsorger und Volksmissionar war er in Ellwangen und Umgebung tätig. Er hatte maßgeblichen Anteil an der Erneuerung und Wiederherstellung des Glaubenslebens und der Seelsorge nach den Wirren des Dreißigjährigen Krieges. Als „der gute Pater Philipp" wird er in Ellwangen, wo er am 8. Februar 1704 starb, und weit darüber hinaus verehrt. Sein Grab befindet sich in der Liebfrauenkapelle der Basilika St. Vitus in Ellwangen. Er wurde am 16. Juli 2022 seliggesprochen.

Commune-Texte für Hirten der Kirche.

Lesehore

ZWEITE LESUNG

Aus den Briefen des sel. Johann Philipp, Priester.

(Brief an den Stiftsdekan Ignatius Desiderius von Peutingen, 17. Oktober 1696: J. OSWALD SJ [Hrsg.], „Auch auf Erd ist Gott mein Himmel". Pater Philipp Jeningen SJ – Missionar und Mystiker. Leben und Briefe, Schwabenverlag, Ostfildern 2004, S. 63-64)

Gott, unser Reichtum

Hochwürdiger, erlauchter, gnädiger, Gott und der Gottesmutter teuerster Herr!

In diesem Tal der Tränen und in dieser Armseligkeit haben wir einen doppelten Reichtum zu Gebote und im Unglück wie im Glück eine doppelte Freude. Zu allererst die heiligste Gegenwart des besten, gütigsten, liebevollsten, geliebten Gottes. Er bleibt, wenn alles übrige vergeht, er verlässt uns nicht, wenn alles uns verlässt. Im allgegenwärtigen Gott besteht das Gegenwärtige, vergeht das Vergangene nicht und ist das Kommende gleichsam schon gegenwärtig.

Nur eines ist ungenügend und betrübend, dass nämlich dieser Reichtum von mir und anderen nicht zäher festgehalten, nicht eifriger gesucht, dass das Vergangene nicht mehr beweint wird. Aber auch in diesem Ungenügen ist wiederum der höchste Reichtum die heilige Wesenheit Gottes selber, die, sich allein genug, sich selbst genugsam liebt. Zu diesem ersten Reichtum, der alles in sich schließt, kommt hinzu Christus Jesus im Himmel und im heiligsten Sakrament. Auch wenn wir ferne sind, ist er uns da ganz nahe. Es kommt auch hinzu eine doppelte Freude, die große Liebe der dreimal wunderbaren Mutter und die dauernde himmlische Huld der Himmelsbewohner.

Wenn ich mich nicht mit Gewalt losreiße, werde ich ganz davon hingerissen. Doch wohin führt mich die Feder? Zu dem, der all das am besten versteht, zu dem, der Gott, Christus, Maria und allen Himmlischen am teuersten ist, dem ich, lebend oder tot, für immer ganz ergeben bleibe im allgegenwärtigen Gott, im Schoße der heiligsten Mutter Maria und aller Heiligen.

RESPONSORIUM MT 28, 19-20; JOH 15, 4

R/. Geht zu allen Völkern und macht alle Menschen zu meinen Jüngern.
* Ich bin bei euch alle Tage bis zum Ende der Welt.
V/. Bleibt in mir, dann bleibe ich in euch. * Ich bin bei euch.

ORATION

Gott, du hast den seligen Priester Johann Philipp berufen, zum Heil der Menschen das Evangelium zu verkünden. Erneuere auf seine Fürsprache immer wieder unseren Glauben, und gib, dass wir mit dir verbunden in der Freude und der Liebe bleiben durch unseren Herrn Jesus Christus.